

# Mit Elan in die Musical-Saison gestartet

**Schüpfheim:** Am vergangenen Mittwochnachmittag war der Probestart für «Das Phantom der Oper»

Am 5. März 2020 heisst es in der Sporthalle Moosmättli «Vorhang auf» für die Premiere zum fünften grossen Musicalprojekt mit 60 jungen Talenten. Bis es so weit ist, wird nun ein halbes Jahr intensiv am Schauspiel gefeilt, Ballett, Solo- und Chorgesang trainiert und der Orchesterpart einstudiert. Dann kann das Phantom sein Unwesen treiben.

Text und Bild Ruedi Emmenegger

Nachdem die wuchtige Titelmelodie aus «The Phantom of the Opera» zum Auftakt verklungen ist, wendet sich Regisseur Silvio Wey erstmals an die versammelten Cast- und Orchestermitglieder: «Wir wagen uns an eines der grössten Musicals überhaupt. Und es ist etwas Aussergewöhnliches, dass wir als erste Laien- und Jugendtruppe in der Schweiz die Aufführungsrechte erwerben konnten.» Die bevorstehende Arbeit auf ein gemeinsames grosses Ziel hin vergleicht er mit der Besteigung des Mount Everest: «Schritt für Schritt können wir das schaffen.» Auch David Engel als musikalischem Gesamtleiter ist die Begeisterung ins Gesicht geschrieben: «Ich freue mich

sehr auf diese fantastische Musik. Das Orchester wird zu beissen haben, aber an dieser Challenge wachsen wir.» Wie die beiden künstlerisch Hauptverantwortlichen sind auch Choreografin Yvonne Barthel und Chorleiterin Esther Bucher wiederum mit von der Partie. Viel Spass und «e Länge Schnuf» wünscht allen Beteiligten Kanti-Rektorin Inger Mugli-Stokholm.

## Jeder ist ein Solist

Dann gehts an die Arbeit. Im Musiksaal der Kantonsschule formiert sich das Orchester. Vor ein paar Tagen sind alle Musiker mit den Noten ausgerüstet worden und konnten einen ersten Einblick gewinnen. David Engel «frisst» sich mit seinen Leuten in zwei Stunden im Eilverfahren durch einen beachtlichen Teil der dicken Partitur. Falsche Töne sind natürlich

noch erlaubt, aber die Melodien nehmen doch schon ganz überraschend Gestalt an. Dem Maestro wird später Gregor Bugar vom Zentralschweizer Jugendsinfonieorchester (ZSJO) als Assistenz-Dirigent zur Seite stehen, da das Musical 2020 als Koope-

**«Das Orchester wird zu beissen haben, aber an dieser Challenge wachsen wir.»**

David Engel

rationsprojekt mit diesem Jugendorchester organisiert ist. Etwa zehn Streicher des ZSJO werden das 30-köpfige Musicalorchester ergänzen und den mehrheitlich symphonisch-orchestralen Klang unterstützen. David Engel: «Das Musical bewegt sich zwischen Oper, Operetten-Charakter und modernem



An der ersten Orchesterprobe gibt Musiklehrer David Engel (rechts) einen Einblick in die Struktur des Musicals.

Musical-Sound. Charakteristisch sind die anspruchsvollen Rhythmus-Wechsel. Eigentlich ist da jeder ein Solist.»

## Das volle Potenzial auspielen

Zum Einstieg mit dem Cast im Musiksaal des Oberstufenschulhauses gehört eine Vorstellungsrunde mit der Bekanntgabe der Rollen. Von den 29 Darstellenden in den Haupt- und Nebenrollen, im Chorensemble und im Tanzensemble sind die allermeisten aktuelle Schüpfheimer Gymnasiasten, einige wenige haben die Matura hinter sich und standen in früheren Produktionen auf der Bühne. Für ganz spezielle Rollen konnten zwei nicht mehr ganz jugendliche Herren verpflichtet werden.

Bevor die knapp 60 Szenen der beiden Akte mit Ton- und Textausschnitten vorgestellt und im persönlichen Text-Song-Buch mitverfolgt werden, breitet der Regisseur einen beeindruckenden farbigen Raster mit der übersichtlichen Ablaufplanung und den Einsätzen der Spielenden auf dem Boden aus. Als weiteres wichtiges Planungsinstrument folgt der detaillierte Probenplan bis Dezember. Es war schon beim Casting klar und gilt als selbstverständlich: Wer mitmacht, hat bis Mitte März keine freien Mittwochnachmittage und tritt etwa jeden Monat zu einem Probeweekend an. Für das

persönliche Gesangstraining zu Hause steht ein RMS-Coach zur Verfügung, ein vielfältiges Probestool, mit dem am PC geübt werden kann. «Enthusiasmus und Passion sind gefragt, das volle Potenzial. Lasst euch von hohen Anforderungen nicht einschüchtern!», sagt der, der es wissen muss, weil er als künstlerischer Leiter in vier früheren Musicals erlebt hat, wozu seine jungen Talente fähig waren. Vor diesem Hintergrund spricht auch die Choreografin, wenn sie für Geübte und weniger Geübte ballettnahe Tänze kreiert. Spitzenschuhe werden nicht zum Einsatz kommen. «Meine Ballettszenen sind orientalisches angehaucht.»

## Ein wertvolles Teamerlebnis

Im «Phantom der Oper» treten sechs Rollen in puncto Präsenz, Schauspiel und Gesang besonders hervor. Einzelne dieser Hauptrollen konnten doppelt besetzt werden. So spielen Nicolas Koch das Phantom, Sara Krummenacher und Emma Davis den jungen Opernstar Christine, Esteban Umiglia und ein noch nicht definitiv bestimmter Kollege ihren Geliebten Raoul, Salome Elmiger ihre Unterstützerin Meg, Florian Kothbauer und André Distel die beiden

Operndirektoren Monsieur Firmin und Monsieur André.

Phantom-Darsteller Nicolas Koch, der nach der Matura ein Gesangsstudium anvisiert, ist glücklich über die Stückwahl. «Das Musical lebt von phänomenaler Musik und einem hochdramatischen Spannungsbogen. Hier kann ich viele Erfahrungen sammeln, um mit Leistungsdruck und Emotionen umzugehen. Es ist ein Herzensstück, das ich gern mit allen Mitwirkenden teile.»

Silvio Wey

Cellistin Julia Käppeli findet die Wahl «super, denn es ist ein klassisches Musical. Es bildet einen Kontrast zu «Hair», was ich sehr interessant finde.» Und Emma Davis in der Rolle der Christine erinnert sich: «Das Phantom der Oper war mein erstes Musical, das ich in London gesehen habe, als ich noch kleiner war. Von dem Moment an wusste ich, dass ich mal genauso auf der Bühne stehen möchte.» Sie liebäugelt mit einem Musical-Studium in Deutschland. «All diese Projekte geben mir die Möglichkeit, auf der Bühne zu stehen und Erfahrungen zu machen, welche ich in der Zukunft brauchen könnte. Am meisten Spass macht es aber, mit einem so tollen Team zusammenarbeiten zu können.»

**«Wir wagen uns an eines der grössten Musicals überhaupt.»**



Beim Schnelldurchgang durch das ganze Werk verfolgen Esteban Umiglia (links) und Florian Kothbauer konzentriert ihre Einsätze als Raoul resp. Monsieur Firmin.